

Ein beklemmender Blick in die Abgründe des Terrorismus

Alain ist vier, als er nach Berlin zieht und dort Cliff und Margarete kennenlernt. Die drei freunden sich an und gehen fortan gemeinsam durch dick und dünn. Insbesondere Cliff bedeutet diese Freundschaft alles. Getrennt von der Mutter und mit einem Sadisten als Vater hat es der Junge alles andere als leicht. Alain und Margarete hingegen wachsen wohlbehütet von ihren Eltern auf. Sie kennen nicht das Gefühl des Verlorenenseins. Cliff allerdings schon. Zu Weihnachten wird er im Schuppen eingesperrt. Draußen herrschen Minusgrade. Nur weil Alain ihn durchs Fenster erblickt, kann der Junge gerettet werden. Allerdings wird Cliff später sich wünschen, dass er damals nicht gefunden worden wäre. Dann wäre sein Leid vorbei.

Die Jahre vergehen und die Freunde entfremden sich. Mit 19 konvertiert Cliff zum Islam und verschwindet für mehrere Monate in den Nahen Osten. Alain hofft, dass sein Freund doch noch zur Vernunft kommt. Ein Trugschluss. Als Cliff zurückkehrt, wird klar: Er soll für den IS einen "Tag des Blutes" planen. Paris hat geblutet. Berlin ist eine sichere Stadt. Noch ... Alain will seinen Freund retten. Cliff allerdings ist fest überzeugt davon, dass Alain ihn ins Verderben stürzt, wenn er sich nicht von ihm löst. Er muss seinen eigenen Weg gehen - egal, was es ihn kosten wird und auch den anderen. Auf der Suche nach Liebe und nach Zustimmung würde Cliff sogar über die Leichen seiner Freunde Alain und Margarete gehen ...

Aktueller als "Die Attentäter" kann ein Roman derzeit kaum sein - und auch nicht poetischer, spannender oder berauschender. Antonia Michaelis beweist einmal mehr: Sie erzählt Geschichten mit ganz vielen Emotionen. Während der Lektüre ihrer Romane bleibt garantiert kein Auge trocken. Die deutsche Autorin sorgt für Lesekino zum Weinen schön und zum Niederknien gut. Was ihrer Feder entstammt, ist so großartig, dass es einen glatt umhaut. Es dauert nur wenige Seiten, schon ist einem ganz schwindelig von diesem Lesevergnügen. Michaelis macht Jugendliche und Erwachsene unfassbar glücklich - selbst dann, wenn ihre Werke eine große Traurigkeit in sich tragen. Was für ein Lesewahnsinn! Die Michaelis kann es einfach!

Unterhaltung der genialsten Sorte - ab der ersten Seite von "Die Attentäter" läuft es dem Leser heiß und kalt über den Rücken. Antonia Michaelis versteht das Schriftstellerhandwerk wie niemand sonst. Sie packt in ihre Bücher nicht nur Gefühle im Übermaß, sondern außerdem Nervenkitzel à la Morton Rhue. Bis zum letzten Satz ist man vollkommen gefesselt von der Story. Über diese vergisst man die Welt um sich herum, und sogar das Atmen.

Susann Fleischer 17.10.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info